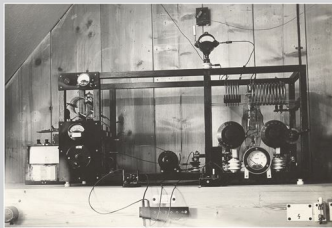


Die Zeit vor 1927

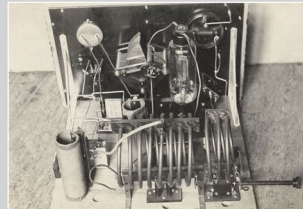


Die Anfänge des Funkwesens ...



- 1896** Marconi übermittelt erstmals drahtlose Telegramme • Lösch- und Knallfunksender, Lichtbogensender und Hochfrequenzmaschinen als HF-Erzeuger
- 1903** Gründung der Firma Telefunken • Erfindung der Elektronenröhre
- 1909** Erste private Sendegenehmigungen in USA / GB
- 1911** Offizielle Lizenzen in den USA
- 1914** Gründung des amerikanischen Verbandes ARRL • Keine priv. Sendelizenzen b. Kriegsmächten (~1918)
- 1919** „Telefonische Rundfunkversuche“ aus Königswusterhausen bei Berlin

- 1919** Erste illegale Telefonie- u. Telegrafieversuche deutscher Bastler (u.a. Slawyk, MARS/Dr. Schmitz, UHU/Anton Klotz, MADY/Dr. Dieminger) • Gründung des ersten deutschen Radioclubs (nur Hörer) in Coburg
- 1921** US-Funkamateure entdecken Fernwirkung der Kurzwellen, sie wurden bis dahin als unbrauchbar angesehen (<200 m)
- 1923** 29. Okt.: Rundfunkbeginn in DL • Erste Transatlantikverbindung Nizza (F)–Hartford (USA) auf 110 m Wellenlänge
- 1924** Erste 34 Versuchssenderlizenzen an Funkvereine, wissenschaftl. Institute, neun Einzellizenzen an Privatpersonen



- 1924** Innerdeutsche Funkverbindungen auf 80–100 m • Audioversucherlaubnis für Empfängerselbstbau • 5. Febr.: Radioclub Kassel gegr. (Rufzeichen KQ5)
- 1925** 19. April: International Amateur Radio Union (IARU) gegründet • Offizielle Rufz. erhalten Landeskenner • Deutscher Funktechnischer Verband (DFTV) als Funkvereinzusammenschluss • 1. KW-Konferenz in Jena
- 1926** Erste Funkwettbewerbe („Sendetage“) • Gründung des Deutschen Amateur Sendedienstes (DASD im DFTV) • KW-Verbindungen DL–Indien, Brasilien, NZL • Landeskenner „K“ für DL, zusätzlich ab 1927 „E“ für Europa



1927–1933

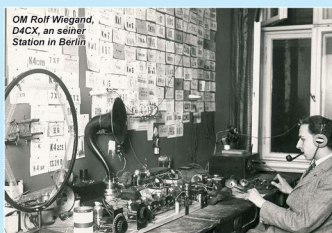


Am 20. März 1927 erfolgte in Kassel aus DED und DSD die Gründung des Deutschen Amateursende- und Empfangsdienst (DASD)



- 1927 Forderung nach privaten Lizenzen erneuert • Die erste Ausgabe der „CQ“-Zeitschrift erscheint • Der Selbstbau- und die Geräteentwicklung erleben eine Blütezeit
- 1928 Das Fernmelde-Anlagen-Gesetz löst Telegrafengesetz ab • Ausbreitungsversuche auf KW und UKW • Der Quarz wird als Schwingungserzeuger entdeckt • Dr. Fuchs erhält Patent für seine Fuchs-Antenne
- 1929 KW-Vorsatzgeräte für Rundfunkempfänger im Handel • Der Einfluss von Sonnenflecken und Dämmerungszonen auf die Kurzwellenausbreitung wird erkannt

- 1929 Universität Erlangen experimentiert mit Wellenlängen von 13 cm und dazugehörigem Spiegel
- 1930 Deutsche Erstverbindung in Telegrafie mit USA und Neuseeland auf 28 MHz durch Viktor Gramich, D4UAH • Das 80-m-Band wird als geeignetes „Europaband“ anerkannt
- 1931 Der aktive Kasseler OM Franz Noether kommt am 12. September bei einem Flugzeugabsturz in Brasilien um • Die ersten Superhetempfänger mit Bandfiltern werden gebaut



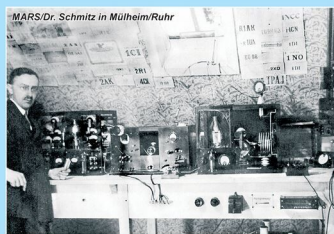
- 1931 Silvesternacht 1930/31: Erstes QSO m. USA auf 80 m • KW-Tagung Hamburg: Weiterhin Hinhaltetaktik der Behörden in der Lizenzfrage • Prof. Dieminger legt wissenschaftliches Arbeitsprogramm für 80-m-Beobachtungen vor • Versuche auf Wellenlängen zw. 5 m u. 5 cm
- 1932 würdigen namhafte Fachleute wie Bredow, Graf von Arco u.a. die Arbeit der Funkamateure bei der Erforschung kurzer Wellen und der zugehörigen Technik • Die deutsche Firma Telefunken baut in Berlin einen 15 kW UKW-Sender für Fernsehsendungen auf 43 MHz



1933–1945



DASD: Anpassung an neue politische Verhältnisse



MARS/Dr. Schmitz in Mülheim/Ruhr

1937 Die erste Atlantikverbindung auf 5 m • Der DASD bekommt in Berlin-Dahlem ein neues Quartier • In Deutschland gibt es 567 Sendelizenzen für Funkamateure • DASD hat über 4300 Mitglieder • Das 10-m-Band wird immer beliebter • Fünf Jahre Leitfunkstelle D4ADC/D4BAF des DASD

1938 Details des Mögel-Dellinger-Effektes sind geklärt

1939 Der 2. Weltkrieg bricht aus und der Amateurfunk in Deutschland (529 Lizenzen) kommt zum Erliegen, alle Geräte werden eingezogen und eingelagert

1933 Mitte des Jahres werden durch die Reichspost erstmals etwa 180 neue, offizielle „Liebhaberfunk“-Lizenzen erteilt • Der DASD wird eingetragener Verein

1934 Beschreibung des Collins-Filters zur Antennenanpassung • Der deutsche Funkbetrieb wird überwacht, die Logbücher müssen bei der DASD-Leitung vorgelegt werden

1935 gibt es in Deutschland 320 lizenzierte Funkamateure • Im Frühjahr wird auf staatliche Anordnung das gesamte 5-m-Band (56–60 MHz) für Funkamateure gesperrt • Einseitenbandbetrieb (SSB) wird erstmals in der Literatur beschrieben, nach ersten Versuchen in Australien



Typischer Selbstbausender aus den 1930ern

1940 werden 120 Kriegsfunkgenehmigungen erteilt, die OPs machen normalen Amateurfunkbetrieb

1941 Schwarzsending ist Landesverrat; wer erwischt wird, dem droht die Todesstrafe

1942 Im Deutschen Reich werden mehrere Todesurteile wegen Schwarzsendens vollstreckt

1944 Während eines Luftangriffes auf Berlin brennt das DASD-Headquarter mit allen Geräten und Unterlagen völlig aus

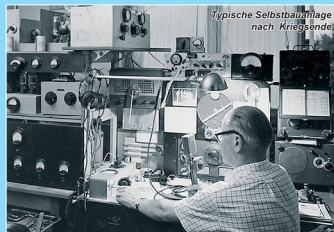
1945 Ende April wird der DASD im Zuge des Kriegsendes aufgelöst



1945–1950



Kriegsende – Neubeginn – Erstes Amateurfunkgesetz



- 1945** Im Herbst wird bereits wieder vereinzelt „schwarz“ gesendet (Fantasierufzeichen) • „Samstag Abend Club“ (SAC) wird gegründet • Gesetz Nr. 76 der Militärregierung verbietet privates Nachrichtenwesen, Verstöße werden mit Todesstrafe verfolgt
- 1946** 17. August: Mit Unterstützung der amerikanischen Militärregierung wird in Stuttgart der WBRC gegründet • im Oktober erscheint die erste „QRV“ • die Militärregierung empfiehlt, das „Schwarzsenden“ einzustellen, um spätere Genehmigungen nicht zu gefährden
- 1946/47** Weitere Radioclubs entstehen nach dem Vorbild des WBRC (britische, amerikanische und franz. Zone)

- 1947** Erste Kurzwellentagung in Stuttgart mit über 500 Teilnehmern • Gründung QSL-Vermittlung „BOX 585“ • Int. Funkkonferenz Atlantic City: Neue Präfixe für DL, Funkamateure verlieren 160-m-Band; neues 21-MHz-Band (weltweit) und 225-MHz-Band in USA
- 1948** Illegale DA-Rufzeichen werden vom SAC deutschlandweit ausgegeben • Erstes DA-Callbook erscheint • 8.–9. Mai: Kurzwellentagung in Bad Lauterberg • Die Gründung des DARC als Dachverband aller KW-Amateure • September: SAC empfiehlt Funkstille wegen der bevorstehenden Regulierung, Funkstille wird bereits am 16. Oktober wieder aufgehoben



- 1948** Schleppende Behandlung der vorgelegten Regulierungsentwürfe durch den Wirtschaftsrat (damaliges Parlament)
- 1949** SAC ruft zur „Backsteinaktion“ auf: Hunderte von Backsteinen, Sand und Kiespakete zur „Untermauerung des Amateurfunkgesetzes“ (AfuG) treffen beim Wirtschaftsrat in Frankfurt/Main ein
- 1949** 19. Januar: Das Amateurfunkgesetz wird verabschiedet • 23. März: Die ersten Lizenzierungen erfolgen durch die Postbehörde in der amerikanischen u. britischen Zone • keine Regulierung in der sowjetischen und französischen Zone • Erste DARC-Geschäftsstelle in Kiel mit OM Hans Hansen, DL1JB, als Geschäftsführer
- 1950** Nach Intervention beim Bundeskanzler gilt ab 19. Mai das AfuG auch in der französischen Zone



1962–1972



Der Weg zum DARC-Amateurfunkzentrum



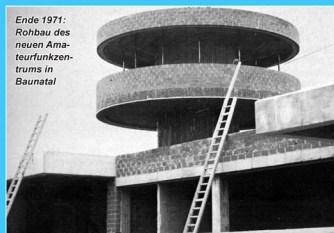
Jugendlehrgang auf dem Landesjugendhof Hessen bei Kassel

- 1962** Flutkatastrophe in Hamburg: Überlastung und Ausfall der öffentlichen Kommunikationseinrichtungen. Funkamateure stellen ein Funknetz zur Nachrichtenübermittlung aus den überfluteten Gebieten her
- 1963** Jugendausbildung wird in Ferienlehrgängen erfolgreich aktiviert • Lizenzprüfungen erstmals vor Ort • Amateurfunkfernsehen (ATV) wird immer beliebter
- 1964** Ursula Hollmann, DL8YY, 200. YL erhält die Amateurfunkgenehmigung • DARC-Schallplatten-Morsekurs
- 1965** Kommerziell gefertigte Geräte mit SSB-Technik erobern den internationalen Gerätemarkt (z.B. Collins, National, Drake, Heathkit, Kenwood) • Selbstbau wird rückläufig

- 1966** Herbst: Erstmals wird Bau eines zentralen DARC-Amateurfunkzentrums angedacht; Vereinigung von Mitgliederverwaltung (Kiel) und QSL-Vermittlung (München) an zentralem Ort in DL
- 1967** Amateurfunkklasse C in DL eingeführt: Keine Morsekenntnisse erforderlich und Sendebetrieb nur auf 144 MHz und höher • Morsekurs von DLØJK beginnt und macht die Station europaweit bekannt (Der Kurs wird bis 1991 ausgestrahlt)
- 1968** In den USA wird SSTV auf Kurzwelle zugelassen



Die Station von DLØJK in Kassel mit der Drake-Line



Ende 1971: Rohbau des neuen Amateurfunkzentrums in Baunatal

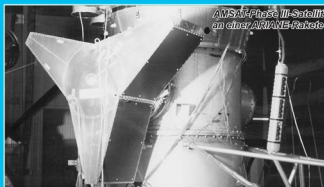
- 1969** In DL wird erste 2-m-Relaisstation in Europa mit alten kommerziellen und für Amateurfunk umgebauten Geräten errichtet; Relaisfunk startet erfolgreich für ortsfeste und mobile Stationen
- 1971** Juni: Die Bauarbeiten für das geplante Amateurfunkzentrum in Baunatal beginnen; am 10. Dezember wird Richtfest gefeiert • Das Zeitalter weiterer Amateurfunksatelliten beginnt
- 1972** Erste SSTV-Genehmigungen an Funkamateure in DL • Juni: Die neue DARC-Geschäftsstelle in Baunatal wird bezogen



1972–1979



Eröffnung des Amateurfunkzentrums – WRC 79-Konferenz



- 1972** 1. Januar: Aus dem „DL-QTC“ wird die „cq-DL“ • Am 28. Oktober ist feierliche Eröffnung des Amateurfunkzentrums in Baunatal für Mitglieder und Gäste
- 1973** Gründung der Amsat-DL (Amateurfunk über Satelliten) in Marburg unter der Mitwirkung von Prof. Dr. Karl Meinzer, DJ4ZC, und Werner Haas, DJ5KQ (†)
- 1974** „Radioclub der DDR“ wird das 87. Mitglied der IARU • 1. World Telecommunication Day der ITU • Neuartiger 2-m-Heathkit-Transceiver kommt auf den Markt

1975 Großes Jubiläumsjahr: Der DARC und der VFDB feiern jeweils ihr 25-jähriges Bestehen • Die IARU wird 50 Jahre alt und feiert in Paris (d. DARC wurde 1951 Mitglied)

In DL wird der CB-Funk auf 11 m freigegeben, in der Folgezeit kommen viele CB-Funker zum Amateurfunk • Amateurfunk erlebt eine Blütezeit, weil intensive Jugendarbeit geleistet wird • DARC hat ca. 25.000 Mitglieder • Erste Vorbereitungen der WRC 79-Konferenz beginnen (komplette Neustrukturierung des Frequenzspektrums 9 kHz–275 GHz geplant)

1976 Mit der Januar-Ausgabe stellt die „cq-DL“ von A5- auf das jetzt übliche Magazin-Format um • Vom 25.–27. Juni findet die allererste HAM RADIO in Friedrichshafen am Bodensee statt (zugleich wird dort das inzwischen 15. Bodenseetreffen veranstaltet)



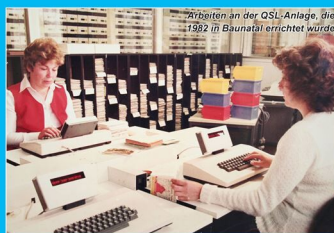
- 1977** Industriell hergestellte und techn. verbesserte Geräte aus USA und Japan drängen auf den Amateurfunkmarkt • 1. August: Neue AfuV in der DDR, die Amateurfunkausbildung obliegt allein der Gesellschaft für Sport und Technik (GST)
- 1978** Umstellung der QSL-Sortieranlage, um der steigenden Menge an QSL-Karten nachzukommen • Erste sowjetische Amateurfunksatelliten (Radio 1 / 2) im All
- 1979** WRC-79 in Genf (auch WARC genannt) bringt den Funkamateuren drei neue KW-Bänder: 30 m, 17 m und 12 m. Auch 160 m wird wieder Amateurfunkband



1979–1995



Mitgliederzuwachs – Deutsche Wiedervereinigung – Amateurfunk aus dem Weltall



- 1980 Neue Klasse A: Morsen m. Tempo 30 BpM, Präfix DH • DDR erhält Präfixreihe Y2A–Y9Z, DM-Rufzeichen werden eingezogen, BRD nutzt fortan DAA–DRZ • Erdbebenkatastrophe in Italien: Italiener in Deutschland können über DFØAFZ Kontakt zur Heimat herstellen • ASCII-Code wird für Amateurfunkzwecke freigegeben • Packet Radio wird in den USA entwickelt
- 1982 Neue QSL-Sortieranlage in Baunatal • Die Bundespost stellt europaweit anerkannte Amateurfunklizenzen aus
- 1983 World Communication Year der ITU • DPØGVN funkt von der Georg-von-Neumayer-Station in der Antarktis

- 1984 Neues Locatorsystem • Erste PR-Digipeater in DL
- 1985 D1-Mission im Weltall: DPØSL („Space Lab“) mit Dr. Ernst Messerschmidt, DG2KM, und Prof. Dr. Reinhard Furrer, DD6CF
- 1986 CEPT-Empf. T/R 61-01: Keine individuellen Gastlizenzen in CEPT-Ländern mehr notwendig
- 1988 Amateurfunk aus der sowjetischen Raumstation MIR (U2MIR), bei jeder neuen Besatzung ist mindestens ein Funkamateurl an Bord
- 1989 World Wide Web wird internationaler Internetstandard



Günter Matz, DJ8BN,
1. Vorsitzender des DARC,
CQ DL Januar 1991:

Y2: Willkommen im Club



Die vierzigjährige Trennung der deutschen Funkamateure ist nunmehr Geschichte. Der Radiosportverband der DDR, der sich nach der friedlichen Revolution als demokratisch geführter Verband neu konstituierte, hat die sich selbst gestellte Aufgabe erfüllt, nämlich die Funkamateure in der DDR zu sammeln, mit dem Ziel, eine gemeinschaftliche deutsche Interessenvertretung zu schaffen. Alle deutschen Funkamateure werden jetzt vom DARC e. V. vertreten.

- 1990 24. März: Radiosportverband der DDR (RSV) trennt sich von GST und wird selbständiger e.V. • 1. April: Verlosung von 1000 Sondergenehmigungen für 6 m • 3. Oktober: Deutsche Wiedervereinigung
- 1991 1. Januar: RSV e.V. wird in DARC eingegliedert • Die „cq-DL“ ändert Format von Magazin- auf A4-Format
- 1992 Erste Verleihung des Rudolf-Horkheimer-Preises
- 1993 D2-Mission: DPØSL-Signale werden in Westafrika empfangen und per KW nach Deutschland gesendet
- 1994 Gründung des Runden Tisches Amateurfunk (RTA) als Zentralorgan d. Amateurfunks ggü. Politik u. Behörden



1995–2007



Amateurfunk im Umbruch: Digitaltechnik, Funkamateure im Weltall, Naturkatastrophen und neue Gesetze



Thomas Reiter, DF4TR, auf seinem Ausschnitt aus dem Titelbild der CQ DL, August 1995

- 1995** Erdbeben in Kobe/Japan: Funkamateure helfen bei der Kommunikation im Katastrophengebiet • Deutscher Astronaut Thomas Reiter, DF4TR, im All (EUROMIR '95)
- 1996** Gründung d. ARISS-Programmes für Funkkontakte zur neuen Weltraumstation ISS für Schüler und Studenten
- 1997** Erste Experimentalgenehmigungen für 136 kHz in DL • Änderung des AfuG: § 17 „elektromagnetische Unverträglichkeiten“ bringt einschneidende Änderungen, RTA interveniert mehrfach • VfG Nr. 306/97: Selbsterklärung zum Nachweis der Einhaltung von Personenschutzgrenzwerten bei Sendebetrieb über 10 W EIRP

- 1998** Neue AfuV in DL: Neugestaltung der Amateurfunkklassen, u.a. neue Einsteiger-Klasse 3 (DO), Ausbildungsrufzeichen (DN) • PSK31 wird populär
- 1999** Freigabe von Langwelle (136 kHz) in DL auf sekund. Basis
- 2000** DARC feiert 50-jähriges Jubiläum in Kiel • Weiteres Losverfahren für 6-m-Lizenzen: diesmal werden 2000 Lizenzen ausgestellt
- 2001** 25. HAM RADIO in Friedrichshafen am Bodensee
- 2002** Mitgliederumfrage zur Zukunft des DARC, der Verein hat knapp 50 000 Mitglieder



Bharati Prasad, VU2RBI, testete während der Tsunamikatastrophe den Notfunkverkehr

- 2003** WRC-03: Wegfall der obligatorischen Morse-Prüfung für den KW-Zugang; in DL dürfen ab 15. August etwa 33 000 Inhaber der Klasse 2 (CEPT-Kl. 2) auf KW
- 2004** Einführung des Echolink-Verfahrens • Dezember: Tsunamikatastrophe in Südostasien, Funkamateure übernehmen sofort Notfunkverkehr
- 2005** Neue AfuV in DL: Zwei Lizenzklassen (A und E), Kl. E bekommt begrenzten KW-Zugang, 160-m-Band wird bis 2000 kHz erweitert
- 2006** 6 m wird freigegeben, 40 m wird bis 7200 kHz erweitert
- 2007** 80 Jahre organisierter Amateurfunk in DL, 35 Jahre AfuZ

